

Anzeige



#### STRIKTER DRESSCODE FÜR ANGESTELLTE

## Schweizer Bank verbietet enge Röcke und Muster-Socken

**„Bitte tragen Sie ab morgen nur noch gedeckte Farben, hautfarbene Unterwäsche und unterlassen Sie auffälligen Schmuck, wenn Sie ins Büro kommen. Ach ja: Und färben Sie sich mal wieder Ihren Ansatz nach!“**

Wie würden Sie reagieren, wenn Ihnen Ihr Chef plötzlich so eine Ansage macht? Für 50 Mitarbeiter der Schweizer Großbank UBS ist dies nicht nur eine rhetorische Frage – ihr Chef hat einen strikten Dresscode für Angestellte erlassen. Die Mitarbeiter bekamen ein 40-seitiges Nachschlage- und Regelwerk geschickt, wie sie sich bitte ab nun zu kleiden hätten. Fünf Geschäftsstellen nehmen derzeit an dem Dresscode-Pilotprojekt teil.

#### Was genau verlangt die UBS?

**BEI FRAUEN GEWÜNSCHT:** Hautfarbene Unterwäsche, aparte künstliche Fingernägel und Oberbekleidung in den Farben Anthrazit, Schwarz oder Dunkelblau. Schuhe (Absatz nicht höher als 7 cm) und Gürtel am besten in Schwarz. Aufdringlicher Schmuck sowie ein Haaransatz bei gefärbten Haaren sind bei Frauen unerwünscht. Auch eng am Po anliegende Röcke oder offene Schuhe stehen auf der schwarzen Liste.

**BEI MÄNNERN GEWÜNSCHT:** Klassischer Businessanzug, ebenfalls in gedeckten Farben, dazu schwarze Socken ohne Muster.

**Und gar nicht gerne gesehen:** Tattoos und Piercings, Knoblauch-, Zwiebel- oder Zigarettengeruch.

**Kaum verwunderlich, meint Benimm-Expertin Nandine Meyden:** „Eine Bank möchte eine spezielle

Klientel an sich binden und achtet sehr stark auf das Aussehen ihrer Mitarbeiter. Allerdings können Tätowierungen auch unter der Kleidung versteckt werden.“

### **Warum kommt der Dresscode erst jetzt?**

Die UBS wurde durch die Finanzkrise schwer gebeutelt, will so an ihrem Ruf arbeiten.

**UBS-Pressesprecher Andreas Kern:** „Die Bekleidungsrichtlinien helfen mit, um bei unseren Kunden einen professionellen und stilvollen Eindruck der Mitarbeiter zu hinterlassen. Die verbindlichen Richtlinien (dunkler Anzug, weißes Hemd/Bluse, rote Krawatte/Tuch, schwarze Schuhe) werden künftig für alle Mitarbeiter in der Schalterzone der Bankfilialen (rund 1500) übernommen. Alle anderen Kundenberater und Mitarbeiter von UBS unterliegen nicht den erwähnten Vorschriften.“

### **Dürfen Chefs denn Dresscodes einführen?**

Ja, der Arbeitgeber hat ein so genanntes „Weisungsrecht“. Dazu gehört auch, dass er Ihnen bei Kundenkontakt bis zu einem gewissen Maß vorschreiben darf, wie Ihr Erscheinungsbild zu sein hat.

**Anwalt und Arbeitsrechtsspezialist Michael Felser von Kündigung.de:** „Grundsätzlich hat jeder das Recht, sich zu kleiden und zu schmücken, wie er mag. Grenzen können sich aber aus gesetzlichen Vorschriften (z.B. zur Hygiene) oder Klauseln im Arbeitsvertrag (Dresscode) und ausdrücklichen Anweisungen des Arbeitgebers ergeben. Sollte der Arbeitnehmer diese ignorieren, kann er eine Kündigung kassieren. Allerdings ist vorher eine Abmahnung erforderlich, damit er die Chance bekommt, seinen Modegeschmack noch einmal zu überdenken.“

### **Und kann ich meinen Job verlieren, wenn ich nach Knoblauch oder Zwiebeln rieche?**

Arbeitsrecht-Experte Dr. Christian Kotz: „Riecht ein Arbeitnehmer schlecht und ändert das auch nicht, nachdem er vom Chef darauf hingewiesen wurde, kann er abgemahnt werden. Er verletzt seine arbeitsvertraglichen Nebenpflichten.“ Mehrere Abmahnungen führen zur Kündigung.

**Welche Rechte Sie (und auch Ihr Chef) in puncto Überstunden oder Überwachung haben, lesen Sie hier:**

Gefällt mir

18 Personen gefällt das.

Anzeige